



**Jens Spahn**  
Bundesminister  
Mitglied des Deutschen Bundestages

## Grußwort

Liebe Teilnehmerinnen und Teilnehmer des 3. Parkinson-Symposiums in Berlin!

Die Anzeichen einer Parkinson-Erkrankung wurden schon in der Antike beobachtet und als Gebrechen älterer Patienten beschrieben. Heutzutage wissen wir, dass die meisten Betroffenen tatsächlich jenseits des 50. Lebensjahres erkranken und Parkinson gehäuft im höheren Lebensalter auftritt. In Deutschland gibt es nach Schätzungen gegenwärtig etwa 300.000 Parkinson-Erkrankte. Diese Zahl wird in den nächsten Jahren durch die steigende Lebenserwartung und mehr ältere Menschen in unserer Gesellschaft voraussichtlich zunehmen. Parkinson braucht deshalb auch weiterhin besondere Beachtung. Ihr Symposium ist hierbei sehr wertvoll und hilfreich.

Bislang ist es noch nicht gelungen, die Erkrankung zu heilen. Es gibt jedoch verschiedene Behandlungsprogramme, um die gesundheitliche Situation der Erkrankten und ihre Lebensqualität zu verbessern. Neben Medikamenten sowie in sehr seltenen Fällen auch neurochirurgischen Behandlungsverfahren gehören auch Physiotherapie und andere Bewegungsangebote dazu. Es ist schön, dass dies auf dem Symposium aufgegriffen wird.

Darüber hinaus trägt die Veranstaltung dazu bei, auf die Belange der Parkinson-Betroffenen öffentlich stärker aufmerksam zu machen und das Bewusstsein für das Krankheitsbild zu schärfen. Das ist wichtig, denn häufig werden Parkinson-Erkrankungen erst spät festgestellt, wenn die Betroffenen schon lange leiden.

Hier wollen wir auch mit unserer Gesundheitspolitik weitere Fortschritte erzielen. Dazu stärken wir die Zusammenarbeit zwischen den Behandlern, wie den Krankenhäusern, Ärzten, Fachärzten oder Physiotherapeuten. Zugleich setzen wir auch auf innovative Lösungen und den Einsatz digitaler Technologien, um den Lebensalltag der Betroffenen zu verbessern. Auch der Innovationsfonds, mit dem wir Projekte zur Verbesserung der Versorgung fördern, berücksichtigt Ansätze zur Parkinson-Behandlung, so beispielsweise ein Tablet-gestütztes Trainingsprogramm für Parkinson-Patienten. Ihr Symposium bietet Betroffenen und

Angehörigen darüber hinaus die Gelegenheit, sich auszutauschen und über Erfahrungen, Therapien sowie weitere Unterstützungsangebote ins Gespräch zu kommen. Damit ist es zugleich eine wichtige Hilfe zur seelischen Bewältigung der Krankheit.

Ich danke den Veranstaltern für ihr Engagement, das Symposium zum dritten Male auszurichten und wünsche allen Beteiligten einen guten Verlauf, anregende Gespräche und viele gute Erkenntnisse.

  
Jens Spahn